

Kleine Projekte mit großer Wirkung

Beschäftigungsmöglichkeiten sollen verbessert werden

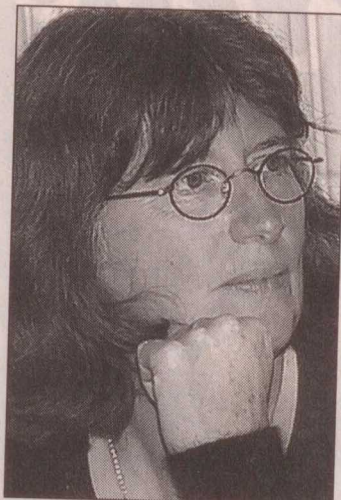
Von Doris Zuidema

LEER. Insgesamt elf Mikroprojekten stimmten die 14 Mitglieder des Begleitausschusses „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) in ihrer ersten Sitzung zu. Die Projekte sind alle im Bereich der Sozialen Stadt angesiedelt und werden zu 100 Prozent gefördert. In diesem und in zwei weiteren Jahren stehen für Mikroprojekte jeweils 80 000 Euro zur Verfügung.

Bedingung ist: Die Projekte sollen die Beschäftigungsmöglichkeiten von Menschen unterstützen. Sie sind darum nicht vorgesehen für Kinder oder Senioren. Ein anderer Schwerpunkt von „LOS“ ist dagegen die Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit.

Elf Projekte am Start

Das JUCA, ein Projekt der evangelischen Jugend im Kirchenkreis Leer will Jugendliche zu Babysittern ausbilden und diese an Alleinerziehende vermitteln (8000 Euro). Hausaufgabenbetreuung zur Verbesserung der Arbeitsmarktsituation bietet die türkisch-deutsche Freundschaftsgesellschaft für Jugendliche in Abschlussklassen (5000 Euro) ebenso an, wie einen Interkul-



Margrit Bächle-Fiks wurde zur Vorsitzenden des Begleitausschusses gewählt. Das Gremium entscheidet über die Vergabe von Geldern für stadtteilbezogene Mikroprojekte.

Foto: Zuidema

turellen Gesprächskreis (1600 Euro).

Der Bauverein Leer war ebenfalls mit zwei Projekten präsent. Zum einen sollen Helferinnen in der häuslichen Pflege qualifiziert werden (3110 Euro). Zum anderen sollen Fachkräfte für Gebäudemanagement herangebildet werden, die einerseits in der Lage sind, an den Häusern des Bau-

vereins in der Oststadt kleinere Reparaturen vorzunehmen, andererseits aber auch um Streitigkeiten zu schlichten (9600 Euro).

Ein Projekt ganz anderer Art stellte die Volkshochschule Leer vor. In einer Bereichsstudie für die Wohngegend „Unter den Eichen“ soll die räumlich und sozial isolierte Lage der dort lebenden Menschen genauer untersucht werden (8000 Euro).

Jetzt geht's los

Der Begleitausschuss stimmte allen elf Projekten entweder einstimmig oder mit jeweils einer Enthaltung zu. Die Enthaltung kam oft von denjenigen, die selber Projektträger waren und dennoch im Begleitausschuss mit abstimmen durften.

Bereits am kommenden Dienstag treffen sich die Projektträger erneut, denn Eile ist geboten. Alle elf Mikroprojekte müssen bis Ende Juni durchgeführt und abgerechnet sein. Die Soziale Stadt Leer war erst nachträglich in das Programm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und des Europäischen Sozialfonds aufgenommen worden.